



Kultur | Tourismus | Wirtschaft | Wissenschaft

Münsterland

# zweitausendelf ff

Leitbild für die Regionale Kulturpolitik  
im Münsterland



## Vorwort

zweitausendelf*ff*: Ein neues Leitbild zur Regionalen Kulturpolitik des Münsterlandes ist fertig. Leitbilder sind hilfreich als Orientierung, wenn man in Bewegung ist, und so ist auch dieses Leitbild nicht in Stein gehauen. Es soll sich mit dem Münsterland weiter entwickeln. Zahlreiche Gespräche in größerem und kleinerem Kreis und als Krönung eine von Prof. Dr. Richter sehr zielführend moderierte zweitägige Klausur im Kulturgut Haus Nottbeck markieren die Stationen des Nachdenkens über Ziele und Bedingungen der regionalen Kulturförderung des Landes NRW im Münsterland. Allen Beteiligten herzlichen Dank für ihre Mitarbeit – allen voran Frau Braun-Kampschulte vom Referat für Regionale Kulturpolitik des Landes NRW und Herrn Boer als Kulturdezernenten bei der Bezirksregierung Münster sowie dem Kulturbüro Münsterland.

Ergebnis dieses Prozesses ist ein Leitbild, welches vor allen den Kulturschaffenden, die sich um eine Unterstützung des Landes bemühen, aber auch den diese Projektvorschläge bewertenden Mitgliedern des Kulturrates Münsterland eine diskursive Orientierung geben soll. Wenn es auch über diesen Kreis hinaus Kulturinteressierte zu künstlerischen Ideen und Projekten anregt, freut das die Macher natürlich sehr.

Zentraler Gedanke dieses Leitbildes sind die Potenziale des Münsterlandes, die es zu nutzen gilt, um auf „Neuen Ereignisfeldern“ gute Kunst und Kultur für die Menschen der Region zu machen. Dabei freuen wir uns aber durchaus auch über überregionale Aufmerksamkeit zum Beispiel von neuen Osnabrückern, allgemeinen Frankfurtern, den Tag spiegelnden Berlinern oder auch Süddeutschen.

*Neu* ist kein Wert an sich, mitunter ist ja gerade das in Würde gealterte besonders interessant. Dennoch kann es in der Kunst doch immer nur um eine neue Idee, einen neuen Blick auch auf das Traditionelle oder eben einen neuen Kontext gehen.

*Ereignis* beschreibt die Hoffnung, dass jedes künstlerische Projekt eben dieses wird: ein Ereignis für die Besucher und Zuschauer wie für die Künstler. Hierfür braucht es vor allem Qualität.

*Feld* ist sicher ein Begriff, den man im Münsterland nicht erklären muss. Auch auf die Kunst übertragen ist es genau das, was wohl jeder darunter versteht: eine fruchtbare Fläche, die sinnvoll zu beackern ist.

Es soll sich also Neues ereignen im Münsterland. Die vielfältigen Potenziale dieser wirtschaftlich und landschaftlich weitgehend intakten, sehr lebenswerten und dennoch nicht widerspruchsfreien Region für fundierte künstlerische Positionen in allen Sparten zu nutzen und so interessante künstlerische Ereignisse auf bisher unbeackerten oder so noch nicht genutzten Feldern zu realisieren – das ist die Idee für zweitausendelf*ff*.

**Michael Jeziorny**  
**Vorsitzender des Kulturrates Münsterland**



## Inhaltsverzeichnis

- **Einführung** 1
- **Kulturregion Münsterland – eine Region mit Potenzialen** 2
  - **Potenzial *Innen- und Außenräume***
  - **Potenzial *Etablierte Institutionen***
  - **Potenzial *Innovationsfeld***
  - **Von Aa bis Zwillbrock – *Kulturorte und -einrichtungen im Münsterland***
- **Handlungsprofil Neue Ereignisfelder** 4
- **Allgemeine Zielsetzungen, Projekte und Maßnahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW** 5
- **Bewertungskriterien für Projekte der Regionalen Kulturpolitik im Münsterland** 7



## Einführung

Die Regionale Kulturpolitik des Landes NRW wurde 1996 auf den Weg gebracht. In vielen Workshops und Diskussionen wurden damals die Themen und Ziele, Leitlinien und Profile für die Kulturregion Münsterland herausgearbeitet, die schließlich Eingang in ein erstes Konzept unter dem Titel „Auf dem Weg der Regionalen Kulturpolitik in der Kulturregion Münsterland“ fanden.

Über zehn Jahre hat dieses Konzept die Kulturarbeit in der Region begleitet. Jetzt ist es vor dem Hintergrund der Erfahrungen aus der Regionalen Kulturpolitik und den gesellschaftlichen Veränderungen in dieser Zeit überarbeitet worden. Dabei baut die Überarbeitung auf den nach wie vor gültigen Erkenntnissen der Workshops aus den Anfängen der Regionalen Kulturpolitik und den allgemeinen Zielsetzungen des Landes NRW auf.

Die Zielsetzungen der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW formulieren Leitlinien und Handlungsfelder, die für alle Kulturregionen des Landes gelten: Die Förderung von Kommunikation und Kooperation zwischen Kulturschaffenden und den Kulturverantwortlichen in den Regionen, das Bilden produktiver Netzwerke auch über den Kulturbereich hinaus, die Stärkung der Attraktivität und Identität nach Innen und Außen (siehe Anhang „Zielsetzungen der regionalen Kulturpolitik des Landes NRW“).

Als Region mit einem überdurchschnittlich hohen Anteil an jungen Familien kommt der Kinder- und Jugendkultur im Münsterland besondere Bedeutung zu. Kulturarbeit für und mit der jungen Generation sowie die kulturelle Bildung werden zunehmend zum selbstverständlichen Bestandteil aller Bereiche des kulturellen Lebens. Für das Münsterland gilt darüber hinaus besondere Aufmerksamkeit der Förderung von Kultur im ländlichen Raum, der besondere Herausforderungen und vielfältige Möglichkeiten des Engagements bietet.

**Das vorliegende Leitbild versteht sich als Wegweiser für die weitere Profilierung der Kulturregion Münsterland. Aufbauend auf den Stärken und Eigenheiten der Region gibt es Impulse für die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Kunst- und Kulturprojekten im Münsterland. Es beschreibt die Potenziale der Region und fokussiert diese im zentralen Handlungsprofil Neue Ereignisfelder.**

Das Leitbild wurde ausdrücklich für das Landesförderkonzept „Regionale Kulturpolitik“ entwickelt. Es begleitet den regionalen Profilierungsprozess, greift ihn auf und schreibt ihn fort.



## Kulturregion Münsterland – eine Region mit Potenzialen

Das Münsterland ist eine seit dem Mittelalter historisch gewachsene Kulturregion. Sie kann sich zudem auf eine eigenstaatliche Geschichte von fast siebenhundert Jahren stützen. Ihre im Selbstverständnis gerahmte Identität gründet in dieser geschichtlichen Kontinuität und wird im Bewusstsein der Bevölkerung mitgetragen – wobei die historischen Grenzen bis in die Gegenwart weitgehend als Verwaltungsgrenzen Bestand haben.

Das Münsterland ist eine dynamische Region im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, Stadt und Land, Bodenständigkeit und innovativer Kraft, regionalem Bewusstsein und internationaler Orientierung. Diese Spannungsfelder prägen auch die Kultur der Region.

Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung sollen diese Spannungsfelder und die im Folgenden beschriebenen Potenziale der Region in die Konzeption ihrer Projekte einbeziehen. Die Potenziale werden zu „Spielfeldern“ neuer Ideen und gewährleisten so eine Verwurzelung der Projekte in und mit der Region.

### **Potenzial *Innen- und Außenräume***

Das Münsterland ist geprägt durch seine charakteristische Landschaft, durch Gärten und Parks, durch architektonisch bemerkenswerte, vielfach historische Bauten und Stadtkerne. Als Träger von Geschichte und Geschichten verweisen sie auf eine besondere, wechselvolle Vergangenheit und zeugen von einer lebendigen Gegenwart. Viele Orte sind bereits bekannt und kulturell etabliert – viele müssen aber auch erst neu oder wieder entdeckt werden. Die Orte sollen hierbei in den künstlerischen Prozess einbezogen werden, ihre Historie und Eigenart Impuls für künstlerische Auseinandersetzungen sein. Die Reduktion auf eine bloß attraktive Kulisse würde wertvolle Chancen ungenutzt lassen.

Am häufigsten mit der Region in Verbindung gebracht werden die zahlreichen Wasserburgen und Schlösser sowie die Gärten und Parks aus vielen Epochen. Sie sind sowohl für Menschen inner- wie außerhalb der Region Wahrzeichen des Münsterlandes. Das Bild einer durch den Menschen gestalteten Parklandschaft wird durch kulturell umgenutzte oder auch bisher ungenutzte Baudenkmäler der Industriekultur ergänzt. Dieses Potenzial wird bereits heute für künstlerische Inszenierungen und große Festival-Projekte genutzt.

Verbunden werden die Orte auf den unterschiedlichsten Wegen – Bundes- und Wasserstraßen, Pilger- und Schmuggelrouten, Rad- und Reitwegen – die die Landschaft erschließen und erfahrbar machen, aber auch selbst zum Ort für Kunstprojekte werden können.



## **Potenzial** *Etablierte Institutionen*

Die Kulturarbeit im Münsterland kann sich auf zahlreiche bereits etablierte Institutionen stützen, die in ihrem Bereich Herausragendes leisten. Die Dichte an Museen, Kunstvereinen, Konzerthäusern und Bühnen kann sich auch im überregionalen Vergleich sehen lassen.

Neben der Gestaltung von Kulturprogrammen spielt die Aus- und Weiterbildung sowie die Förderung professioneller Kunst- und Kulturschaffender im Münsterland eine wichtige Rolle. Die klassischen Ausbildungseinrichtungen wie Universität, Fachhochschulen, Kunstakademie oder Musikhochschule werden ergänzt durch überregional bekannte Stipendienprogramme und Künstlerresidenzen. Zahlreiche Fort- und Weiterbildungsangebote tragen dazu bei, Talente zu entdecken und zu fördern.

Als Projektträger liefern diese Institutionen unverzichtbare Beiträge zum vielfältigen Kulturangebot im Münsterland. Als Projektpartner bringen Sie Ihr jeweiliges Potenzial und Ihre Fachkompetenz in regionale und überregionale Kooperationsprojekte ein.

## **Potenzial** *Innovationsfeld*

Das Münsterland steht für Traditionen, wirtschaftliche Stabilität und feste Orientierungen. Es ist jedoch auch Innovationsfeld für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur. So hat das Münsterland beispielsweise die Entwicklung zu einem der innovativsten Textiltechnikstandorte Deutschlands vollzogen. Auch andere Wirtschaftsbereiche, wie der Maschinen- und Anlagebau, die Ernährungsindustrie und die Gesundheitswirtschaft stellen zentrale Cluster der Region dar.

Als exzellenter Bildungs- und Wissenschaftsstandort steht das Münsterland außerdem für wissenschaftliches Denken auch jenseits ausgetretener Pfade. Im Bereich von Forschung und Lehre weist das Münsterland eine hohe Dichte an wissenschaftlichen „Laboren“ auf, die internationales Renommee genießen.

Dieses Innovationsfeld birgt thematisch und strukturell großes Potenzial für Kooperationen und künstlerische Auseinandersetzung.

## **Von Aa bis Zwillbrock** – *Kulturorte und -einrichtungen im Münsterland*

Gestalt und Farbe bekommen die Potenziale durch die konkrete Aufstellung der hier beschriebenen Orte und Einrichtungen des Münsterlandes. Ergänzt mit kurzen Beschreibungen und weiterführenden Informationsquellen steht sie unter [www.kulturbuero-muensterland.de](http://www.kulturbuero-muensterland.de) regelmäßig aktualisiert zur Verfügung.



## Handlungsprofil Neue Ereignisfelder

Die spezifischen regionalen Potenziale des Münsterlandes sollen durch kooperative Kunst- und Kulturprojekte aller Sparten reflektiert und interpretiert werden. So entstehen neue Ereignisfelder, die die Region noch stärker als bisher zu einem Ort der Entdeckungen und zu einem Labor der Gegenwartskunst machen.

Neue Ereignisfelder bieten Raum für unvorhergesehene, aufregende künstlerische Entwicklungen, für Experimente, für inspirierenden Austausch von Künstlern und Publikum, Profis und Laien, Newcomern und bekannten Namen.

Innovative Kunstprojekte gehen kreative Kooperationen mit Wirtschaft und Forschung ein, reale und virtuelle Werke oder Medienprojekte greifen aktuelle technologische Entwicklungen auf und stellen sich dem Bild eines innovativen Münsterlandes.

Etablierte Einrichtungen zeigen sich aus ungewohnter Perspektive, unentdeckte oder unscheinbare Orte werden mit ihrer spezifischen Besonderheit künstlerisch ins Bewusstsein gebracht – gute und überraschende Kunstprojekte bleiben als Erlebnis nachhaltig in Erinnerung. Grenzüberschreitende, internationale Kooperationen geben der Kultur vor Ort spannende Impulse und weiten den Horizont.

Neue Ereignisfelder sind nicht notwendig an einen festen Ort gebunden. Es sind „open mind spaces“, Projekte mit interregionalem und internationalem Charakter, die die Kreativität und Improvisationsfähigkeit von Künstlern und Publikum herausfordern. Neue Ereignisfelder müssen die Kunst nicht täglich neu erfinden, auch Traditionen sind der aktuellen künstlerischen Befragung wert – das immer Gleiche, Bewährte und Erwartete ist im Sinne dieses Leitbildes jedoch von geringerem Interesse. Neue Ereignisfelder schaffen Freiräume innerhalb und außerhalb des gängigen Kulturbetriebes und anregende Möglichkeiten der Kommunikation über gute und spannende Kunst im Münsterland.



## Allgemeine Zielsetzungen, Projekte und Maßnahmen der Regionalen Kulturpolitik des Landes NRW

### **Zielsetzung**

Die Regionale Kulturpolitik des Landes will die historisch gewachsenen Kulturregionen Nordrhein-Westfalens unterstützen, sich im zusammenwachsenden Europa zu profilieren und ihre Attraktivität und Identität nach innen und außen stärken.

Die Kommunikation und Kooperation zwischen Kulturschaffenden und den Kulturverantwortlichen in den Regionen und dem Land sollen initiiert oder intensiviert werden. Das Land will helfen, indem es vorhandenen Kräfte und Ressourcen bündelt und vernetzt und damit kulturelle Angebote verbessert werden, oder damit kulturelle Aktivitäten und Angebote gesichert bleiben.

Regionale Kulturpolitik will mehr als „nur“ Kooperationen herstellen. Kultur soll im Kontext mit anderen Aufgabenfeldern stehen und Bereiche wie Stadtentwicklung, Tourismus, Wirtschaft, Sport, Denkmalschutz u.a. vernetzen, um die kulturellen Möglichkeiten stärker als bisher auch in diese Aufgabenfelder hineinzutragen, nicht zuletzt um neue Partner zu gewinnen.

Kulturregionen sind historisch gewachsen und unterschiedlich landschaftlich ausgeprägt, wie das Bergische Land, die REGIO Aachen, der Hellweg, das Münsterland, der Niederrhein, Ostwestfalen-Lippe, die „Rheinschiene“, das Ruhrgebiet, das Sauerland und das Gebiet Südwestfalen-Siegerland.

Die Kulturregionen sollen aber nicht strikt voneinander abgegrenzt werden. Wer sich projektbezogen einer bestimmten Region zugehörig fühlt, soll die Möglichkeit erhalten, an dem jeweiligen Projekt mitzuwirken. Die Regionen können unter inhaltlich-fachlichen Gesichtspunkten für einzelne Projekte von den klassischen Grenzen abweichen.

### **Typische Projekte und Maßnahmen, die im Rahmen der Regionalen Kulturpolitik gefördert werden:**

1. Projekte und Maßnahmen, die die kulturellen Strukturen verbessern und die kulturelle Grundversorgung mit Kooperation, Koordination, Vernetzung oder Arbeitsteilung in der Region sichern. Kulturelle Grundversorgung umfasst das gesamte Spektrum von Theater, Orchester und Museum, über Bibliothek, Musikschule, Volkshochschule und freie Szene bis hin zum einzelnen Künstler und der einzelnen Künstlerin. Sicherung der kulturellen Grundversorgung meint aber nicht die Übernahme ausfallender kommunaler Mittel durch das Land, sondern flankierende Maßnahmen, die die kulturellen Strukturen in den Regionen unterstützen und festigen.
2. Projekte und Maßnahmen, die den regionalen Informationsaustausch verbessern und die Kommunikationssystemen in der Region vernetzen. Z.B. gemeinsame Werbung für die Kultur, Hilfe beim Zugang zu Datennetzen, Aufbau gemeinsamer Datenpools.



3. Projekte und Maßnahmen, die den Zugang zu Kulturereignissen und zu Kultureinrichtungen verbessern und ein auf die jeweilige Region bezogenes Kulturmarketing entwickeln. Z.B. gemeinsam abgestimmte Eintrittsberechtigungen, abgestimmte Öffnungszeiten.
4. Koordinierte und kooperative Kulturangebote. Z.B. gemeinsame Absprachen über Programme und Prioritäten, aufeinander abgestimmte Veranstaltungen bzw. Veranstaltungsreihen, in die die gesamte Region oder ein wesentlicher Teil der Region einbezogen sind.
5. Kulturelle Qualifizierungsmaßnahmen. Z.B. Hilfen bei der Initiierung und Durchführung von Kulturformen, Gesprächskreisen, Entwicklung von Vorhaben, die Modellcharakter haben.
6. Projekte, die neue Wege und Formen der Zusammenarbeit von Kultur und Wirtschaft in der Region aufzeigen.
7. Maßnahmen zur Erhaltung von Kulturgut in den Regionen. Z.B. Umnutzung denkmalgeschützter Bauten für kulturelle Zwecke, aber auch Herrichtung von historischen Parks oder Industriedenkmalern für kulturelle Nutzung, etwa als Künstleratelier.
8. Projekte, die Kultur mit anderen Sach- und Aufgabengebieten wie Stadtentwicklung, Denkmalschutz, Wirtschaft, Tourismus, Sport, Jugendpflege, der städtischen und regionalen Entwicklungspolitik usw., verbinden und damit die Lebensqualität erhöhen.
9. Die Entwicklung und Realisierung von „Highlights“, die der Region Profil geben. Dabei sollen z.B. Qualitäten und Fähigkeiten in einer Region zu einem Großereignis gebündelt werden, mit dem sich die Region identifizieren kann.
10. Neuerrichtung von Kultureinrichtungen und der Aufbau von Kooperationsstrukturen mit Anschubfinanzierung, bei der z.B. Personalkosten übernommen werden, wenn sie nur für eine kurze Anlaufzeit erforderlich sind.



## Bewertungskriterien für Projekte der Regionalen Kulturpolitik im Münsterland

- ***Das Projekt ist kooperativ und partnerschaftlich.***
  - Echte Kooperationen zeichnen sich durch die Integration aller Partner aus. Die Effektivität der Zusammenarbeit wird durch Informationstransparenz gestärkt. Der Antragsteller macht deutlich, worin die Kooperation besteht und welcher Partner welche Aufgaben übernimmt.
- ***Das Konzept weist klar neue und innovative Elemente auf (Inhalte, Ausdrucks- und Arbeitsformen, Vorgehen).***
  - Das Projekt regt zu neuen Sichtweisen an. Es setzt sich mit innovativen Entwicklungen auseinander und erschließt ungewohnte, kreative Lösungsansätze (neue Inhalte erarbeiten, neue Strukturen, Methoden oder kulturelle Ausdrucksformen erproben). Der Antragsteller macht deutlich, worin das Neue besteht und wie sich das Projekt von anderen unterscheidet.
- ***Bei Institutionen: Das Projekt hat einen klaren Bezug zum Profil der Institution.***
  - Von Institutionen beantragte Projekte sollen zum Profil der Einrichtung passen und dieses ergänzen und stärken. Im Antrag soll deswegen deutlich gemacht werden, worin die Einrichtung ihr Profil sieht und wie das Projekt dazu passt.
- ***Das Projekt hat einen starken Bezug zu den Potenzialen des Münsterlandes.***
  - Es ist unbedingte Fördervoraussetzung, dass die Potenziale der Region, die als „Spielfeld“ für neue Projektideen betrachtet werden, in die Konzeption einbezogen werden. Der Antragsteller muss schlüssig verdeutlichen, an welche Potentiale das Projekt anknüpft und inwiefern er eine Verortung in der Region gewährleisten kann.
- ***Die Qualität des Projektes ist überdurchschnittlich.***
  - Es ist inhaltlich, künstlerisch und organisatorisch eine besondere Qualität des Projektes zu erkennen. Dazu macht der Antragsteller im Datenblatt deutlich, wie die organisatorischen Abläufe geplant sind und stellt ein schlüssiges künstlerisches Konzept möglichst unter Nennung konkreter Namen oder Einrichtungen vor.
- ***Das Projekt lädt zum Dialog und Diskurs ein.***
  - Projekte der RKP sollen Kommunikation mit ihnen und über sie ermöglichen. Fachleute und Laien, Künstler und Publikum, Erwachsene und Kinder sollen in das Projekt eingebunden werden und seine Inhalte und Konzeption diskursiv erweitern.



- ***Es sind Maßnahmen zur Vermittlung des Projektes geplant.***
  - Kunst und ihre Inhalte sollen die Menschen erreichen und ihnen nahe gebracht werden. Der Vermittlung künstlerischer Projekte kommt deswegen eine besondere Bedeutung zu. Der Projektträger macht im Antrag deutlich, worin diese Vermittlungsarbeit bestehen wird.
- ***Es sind Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit und zum Marketing geplant.***
  - Projekte müssen in die Öffentlichkeit getragen werden. Es wird darauf geachtet, welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und des Marketings geplant sind und vor allem, ob diese der genannten Zielgruppe sowie der Zielsetzung des Projektes angemessen sind.
  - Dabei werden geeignete regionale und überregionale Kommunikationsplattformen genutzt und Kooperationen mit anderen Projektträgern gesucht.

Herausgeber:

**Münsterland e.V.**  
**Kulturbüro**

am FMO Flughafen Münster/Osnabrück  
Airportallee 1  
48268 Greven

Tel.: 02571 / 94 93 - 22

Fax: 02571 / 94 93 - 84

[kultur@muensterland.com](mailto:kultur@muensterland.com)

[www.kulturbuero-muensterland.de](http://www.kulturbuero-muensterland.de)